

Frank Gross, Pro Rheintal, Kommentar vom 1.08.2012 zum Interview mit Professor Hecht in der Juni - Ausgabe 2012 der Zeitschrift einer Herstellerfirma von Güterwaggons (WASCOSA)

Lieber Johannes, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielen Dank für die Info, den Artikel den mit Johannes Baumgärtner weitergeleitet hat muss an mir unbemerkt vorbeigestreift sein. Die Gedanken dazu möchte ich gerne mit Ihnen teilen:

Die Aussagen von Prof. Hecht sind m. E. korrekt und wiederholt von ihm so vorgetragen. Die fachlich differenzierte Betrachtung stellt uns Laien halt immer wieder eine Herausforderungen dar. Die Firma Wascosa ist eines der Logistik-Unternehmen dass mit diesem Beitrag zum Thema Lärmschutz unterschwellig drei Positionen "verkaufen" will:

1. Der Gütertransport per Bahn ist bis auf das Thema Lärmschutz die ökologisch bessere Alternative!
2. Der Wettbewerb mit dem LKW ist nur mit staatlicher Unterstützung zu gewinnen.
3. Schaut auch einmal womit wir uns noch beschäftigen und versteht bitte worum es uns gehen muss!

Im Tenor: Wir machen machen gerne beim Lärmschutz mit, aber es darf unserer Wettbewerbsfähigkeit nicht schmälern und dass bedeutet – es darf nichts kosten! Das ist Konsens bei der Bahn und den Waggonhaltern sowie den Betreibern. Das Geld das die Bundesregierung für die Umrüstung bereit hält (150 Mio plus 150 Mio Euro Aufschläge für nicht umgerüstete Waggons) ist ihnen viel zu wenig. Sie wollen zwischen 800 Mio und 1,3 Mrd. Euro.

Tatsächlich sieht die Sache nämlich längst anders aus:

1. Der Gütertransport per Bahn ist immer ein gemischter Verkehr der sich im Wettbewerb mit dem LKW als zu langsam, zu teuer, zu laut und auch in Sachen Umwelt und Energie nur auf langen Strecken als günstiger erweist als LKW aber weit hinter dem Schiff liegt. 50% der Bevölkerung sind stark durch Straßenverkehr betroffen aber mittlerweile 35% durch Schienengüterverkehr, obwohl nur 16 % des Gütertransportes über die Schiene abgewickelt wird. Kurz, es ist eine miserable Bilanz und gegenüber dem LKW hat die Schiene selbst in Zeiten der Ölpreisexlosion nicht wirklich Marktanteile gewinnen können.! Wir müssen uns also die Frage stellen: Wird es die Schiene morgen noch geben?
2. Der Staat könnte die Schiene weiter fördern um kurzfristig die Milliarden an Investitionen die dieses Monster verschlungen hat, noch ein wenig zu nutzen um die überlasteten Straßen zu entlasten und um der "deutschen Wirtschaft" subventionierte Transportwege anzubieten. Das Ganze führt aber zu immer weiteren Subventionen, die dann nicht einmal im Güterverkehrsbereich landen sondern zu 90% im Schnellverkehr oder irgendwelchen dubiosen Firmenkäufen bzw. nicht bei der "Deutschen Wirtschaft" sondern wenigen globalen Konzernen und Finanzmächtigen ankommen. Das alles führt uns immer tiefer ins Abseits, weil wir mit billigen Transportwegen die eigenen Leute arbeitslos machen und die Waren zwar billiger aber die Einkommen immer kleiner werden. Gleichzeitig kostet der rund um die Uhr Traffic unser aller Gesundheit, zerstört Lebensräume und intakte Ökologie, macht Häuser wertlos und lässt ganze Regionen verkümmern und die Staatshaushalte ausbluten.
3. Statt der Dinge die das Unternehmen beschäftigen sollte man uns erzählen, was man in den letzten 20 Jahren für die Reduzierung von Lärm getan hat und wie man es sich erlauben kann mit solchen Schrottkarren mit Tempo 120 nachts mitten durch die Städte und Dörfer zu fahren!

Wir müssen also der Bahn und den Logistik-Unternehmen dergestalt jetzt reinen Wein einschenken

und ihnen sagen: Verabschiedet euch von der Vorstellung, weiterhin die Kosten bei der Allgemeinheit und die Gewinne in Konzernen zu verbuchen. Wenn ihr eure alten Karren nicht flüsterleise macht und Technik nicht auf den Stand bringt, mit dem ihr dann schneller und besser seid als LKW, dann könnt ihr demnächst einpacken, denn wir Bürger/innen bezahlen euren Bahnschrott dann nicht mehr! Die LKWs haben immerhin die Alternative demnächst auf Autobahnen über Oberleitungen mit Energie versorgt zu werden.

Zurück zu den technischen Forderungen und Schritten um die es nach meiner Einschätzung auch Prof. Hecht geht:

Die Umrüstung muss per Verordnung schnellstens durchgeführt werden. Hier kann man für die ganz lauten Waggons ein sofortiges nächtliches Fahrverbot fordern. Das muss dann bis 2016 generell für nicht umgerüstete oder überlaute Waggons gelten. Parallel müssen die Hauptstrecken zum BÜWG erklärt werden und ständig geschliffen werden. Das würde dann in Summe rund 10 – 12 dB(A) bringen.

Da Rad und Schiene 90% des Lärms verursachen und abstrahlen, muss man über Radschallabsorber (so wie z. B. BASF jetzt die Radscheiben mit Kunststoff überzieht gibt es 4 – 5 weitere Radschallabsorbersysteme) oder über Schienenkonstruktion und Schienenstegabsorber, in Kurven auch Konditionierer, versuchen weitere 6 – 10 dB(A) Lärmreduzierung zu bewirken. Damit reduziert man dann den Lärm an der Quelle irgendwo zwischen 15 – 25 dB(A) was im laufenden Betrieb und nicht vom Idealfall ausgehend vielleicht real und auf Dauer 15 dB(A) sind. Damit sind wir dann auch in einem Bereich von Lautstärke (Schallenergie) die über Schallwände und Schallschutzfenster beherrschbar und weiter reduziert werden kann. Die Schallwände müssen nach geometrischen, architektonischen und landschaftsplanerischen Gesichtspunkten an der jeweiligen Umgebung und nach ihrer Fähigkeit Schall zu absorbieren ausgewählt werden. Die Fenster können zwischen 32 bis 39 dB(A) Schall im geschlossenen Zustand verhindern. Damit ist dann aber gemeint, das der Lärm an der Quelle irgendwo bei 60 dB(A) liegt und nicht bei 90 dB(A)! Schallschutzfenster dämpfen dann aber auch als "gekipptes Fenster" - was dann schalltechnisch ausreichen muss damit es im Sommern nicht unerträglich in den Schlafräumen ist.

Prof. Hecht weist darüber hinaus darauf hin, dass durch moderne Trassenkontrollsysteme die Züge so gesteuert werden, dass im Normalfall über die Motorbremse der Lokomotive gebremst wird und so Räder und Schienen geschont werden. Dann ist noch zu beachten, dass bisher der Gedanke des Lärmschutzes weder bei der Entwicklung von Schienen noch von Rädern und allem anderen (Schwellen, Schotter; etc.) berücksichtigt wurde. Das was für uns alle wie ein Stück Eisen aussieht hat tatsächlich kontrollier- und gestaltbare Eigenschaften die helfen können Lärm zu reduzieren – wenn man es zum Ziel erklärt.

Es muss vielleicht weiter diskutiert werden, ob über eine Trassenpreissystem ein Anreiz gesetzt werden kann, um Güterzugverkehr leiser zu machen. Ich persönlich denke, dass es keinen Sinn macht, so ein wichtiges Thema zu einem Kalkulationsobjekt für gierige Transportmanager zu machen und damit die Verantwortung für Schallschutz in die Hände der Verursacher zu legen. Wir brauchen statt dessen klare Vorstellungen wie Schall verhindert wird indem wir definieren wie so ein Fahrzeug heute aussehen muss. Dazu brauchen wir klare Vorschriften und Regelungen ab wann alle Güterfahrzeuge so auszusehen haben. Danach wird einmal pro Jahr von einem unabhängigen TÜV kontrolliert um festzustellen oder der Waggon dem Stand der Technik entspricht. Punkt und aus! Sonst bekommen wir sechs weitere Behörden die sich mit Unsinn beschäftigen, um Subventionen geschickt am Volk vorbei in die Taschen der Kapitalmächtigen zu lotsen und weiter nichts.

Zurück zum Ausgangspunkt und diesem Bericht eines Schweizer Unternehmens, dass mit der fachlichen Kompetenz eines Prof. Hecht nebenbei eigene Positionen verkaufen und unser aller Denken damit steuern will. Es bleibt zu sagen: Bleibt wachsam Leute – die Netze der Propaganda sich manchmal fein gesponnen, so dass man sie nicht sieht – doch der Verstand erahnt dass ein Logistik-Unternehmen in erster Linie nicht uns Bahnlärmopfer helfen will.

--

Es grüßt Sie herzlich
BÜRGERNETZWERK PRO RHEINTAL e. V.

Frank Gross

1. Vorsitzender

Simmerner Straße 12
56154 Boppard
Tel.: 06742 801069-0
Fax: 06742 801069-1

info@pro-rheintal.de
<http://www.pro-rheintal.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben,
informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail sind nicht gestattet.



Denken Sie bitte an die Umwelt bevor Sie diese Email drucken...

Am 31.07.2012 23:42 Uhr schrieb "IGEL Vorstand" unter <j.baumgaertner@igel-breisgau.de>:

Lieber Frank,

zur Info, sofern du den Link nicht schon erhalten hast. Dann einfach löschen!
Viele Grüße
Johannes

... hier tobt der Badische Lärmaufstand!
Mit besten Grüßen

Johannes Baumgaertner
Vorstandsvorsitzender
0172-711 43 41

IGEL e.V.
Ziegelhofstraße 39
DE 79110 Freiburg
www.igel-breisgau.de
j.baumgaertner@igel-breisgau.de

Unser Lied der 172` Tausend:
Es geht ein Ruf wie Donnerschall
bis nach Berlin mit Widerhall:
Planern bei Bund und Bahn sei es bekannt,
in BADEN tobt der LÄRMAUFSTAND!

privat
Johannes Baumgaertner
Hinterhoefen 1
DE 79232 March

07665- 413 77
0172- 711 43 41
johannes.baumgaertner@gmx.de

From: Presse zum Ausbau der Rheintalbahn <<mailto:donotreply@wordpress.com>>

Sent: Tuesday, July 31, 2012 11:23 PM
To: j.baumgaertner@igel-breisgau.de
Subject: [Neuer Artikel] 31.07.2012 – Lärminderung – eine Gemeinschaftsaufgabe

Neuer Artikel auf Presse zum Ausbau der Rheintalbahn

[<http://rheintalbahn.wordpress.com/author/pressefuzzi/>](http://rheintalbahn.wordpress.com/author/pressefuzzi/)

31.07.2012 – Lärminderung – eine Gemeinschaftsaufgabe

[<http://rheintalbahn.wordpress.com/2012/07/31/31-07-2012-larmminderung-eine-gemeinschaftsaufgabe/>](http://rheintalbahn.wordpress.com/2012/07/31/31-07-2012-larmminderung-eine-gemeinschaftsaufgabe/)

by pressefuzzi [<http://rheintalbahn.wordpress.com/author/pressefuzzi/>](http://rheintalbahn.wordpress.com/author/pressefuzzi/)

Lärminderung – eine Gemeinschaftsaufgabe

Der Schienengüterverkehr stellt sich momentan ökologisch ambivalent dar. In Bezug auf Energieverbrauch und Triebhausgasemission sind die Vorteile gegenüber dem Lastwagen eindeutig. In Bezug auf Lärm hat der Lastwagen heute deutliche Vorteile. Die gute Nachricht ist, dass das nicht so sein muss und der Schienengüterverkehr leiser werden kann, auch wenn die bisher ergriffenen Massnahmen ökonomisch eher entmutigend sind [1]. Die Ausrüstung der Güterwagen mit K-Sohle ist sowohl im Lärminderungsergebnis unzureichend als auch in den Kosten unbefriedigend. Die LL-Sohle wird seit über 20 Jahren «demnächst» oder «nächstes Jahr» erwartet.

Link zur Homepage der Schweizer Firma Wascosa - Infoletter Juni 2012

[<http://wascosa.ch/upload/WASCOSA_infoletter_19_d.pdf>](http://wascosa.ch/upload/WASCOSA_infoletter_19_d.pdf)

http://wascosa.ch/upload/WASCOSA_infoletter_19_d.pdf

[<http://wascosa.ch/upload/WASCOSA_infoletter_19_d.pdf>](http://wascosa.ch/upload/WASCOSA_infoletter_19_d.pdf)

pressefuzzi [<http://rheintalbahn.wordpress.com/author/pressefuzzi/>](http://rheintalbahn.wordpress.com/author/pressefuzzi/) | 31/07/2012 at 23:23 | Tags: Bahnlärm [<http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=bahnlarm>](http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=bahnlarm) , K-Sohle [<http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=k-sohle>](http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=k-sohle) , LL-Sohle [<http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=ll-sohle>](http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=ll-sohle) , Schweiz [<http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=schweiz>](http://rheintalbahn.wordpress.com/?tag=schweiz) | Kategorien: Presse-Blog Rheintalbahn [<http://rheintalbahn.wordpress.com/?cat=57450391>](http://rheintalbahn.wordpress.com/?cat=57450391) | URL: <http://wp.me/p1hYIY-1dP>

Kommentar [<http://rheintalbahn.wordpress.com/2012/07/31/31-07-2012-larmminderung-eine-gemeinschaftsaufgabe/#respond>](http://rheintalbahn.wordpress.com/2012/07/31/31-07-2012-larmminderung-eine-gemeinschaftsaufgabe/#respond) Alle Kommentare anzeigen [<http://rheintalbahn.wordpress.com/2012/07/31/31-07-2012-larmminderung-eine-gemeinschaftsaufgabe/#comments>](http://rheintalbahn.wordpress.com/2012/07/31/31-07-2012-larmminderung-eine-gemeinschaftsaufgabe/#comments)

Abonnement löschen oder E-Mail-Einstellungen unter Abonnements verwalten

<https://subscribe.wordpress.com/?key=0a400a286e8aff5eab57c2e57742a4df&email=j.baumgaertner%40igel-breisgau.de> ändern. **Probleme beim Anklicken?** Kopiere diese URL und füge sie in deinen Browser ein:

<http://rheintalbahn.wordpress.com/2012/07/31/31-07-2012-larmminderung-eine-gemeinschaftsaufgabe/>